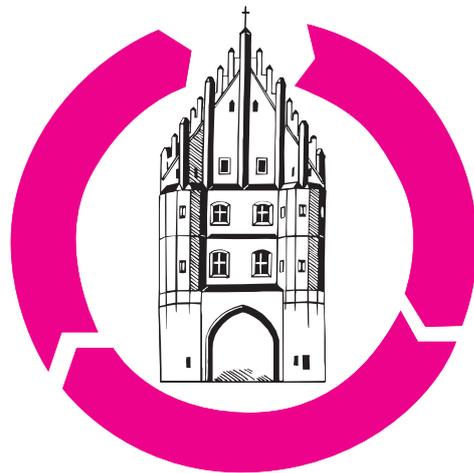


# AKTIVE VOHBURGER



- Politik, Kultur, Gesellschaft, Heimat -

## Das Jahr 2010 im Stadtrat ausgewählte Wegmarken aus Sicht der Aktiven Vohburger

Wie gewohnt halten wir auch dieses Jahr Rückschau auf die Arbeit im Stadtrat von Vohburg. Wir tun dies aus unserer Sicht und dürfen feststellen, dass vieles gemeinsam mit dem Bürgermeister und den anderen Fraktionen geschaffen wurde. Insgesamt betrachtet haben wir alle im Stadtrat ein Bündel an Maßnahmen in Angriff genommen – in einem Tempo, das es u. E. seit langer Zeit nicht mehr gegeben hat. Die Vielzahl der umgesetzten Projekte wurden in der Vergangenheit in anderer Konstellation nicht erreicht. Die beiden großen Stadtratsfraktionen Aktive Vohburger (sechs Stadträte) und SPD (fünf) gehen positiv kritisch miteinander um, diskutieren um der Sache willen und initiieren wenn nötig auch zusammen. Als Erfolgsstory gilt dabei das gemeinsam auf den Weg gebrachte Einheimischenmodell. Seit dessen Umsetzung vor fast drei Jahren können wir das Grundstücksvermögen der Stadt Vohburg viel schneller und Nutzen bringender aktivieren und so wichtige Investitionen in Gang setzen. Seit 1993 forderten wir dieses Modell immer wieder mit diversen Anträgen. Dafür wurden wir einst belächelt und gescholten, doch was lange währt, wird endlich gut. Die Grundstücksverkäufe haben sich im Vergleich zur letzten Legislaturperiode vervielfacht.

Bei allen vier ehemaligen Bürgermeisterkandidaten gibt es keine Animositäten und Berührungsprobleme. Sie arbeiten positiv und konstruktiv zum Wohle unserer Heimatstadt zusammen.

Die Stadtratsentscheidungen sind besser als in anderen Perioden vorbereitet und abgestimmt. Es diskutieren Projektgruppen und Ausschüsse fraktionsübergreifend, bevor ein wichtiges Thema ins Stadtratsplenum geht. Dabei ist es auch den beiden fraktionslosen Stadträten unbenommen, an jeder Projektsitzung teilzunehmen. Die rechtsgültige Entscheidung wird dann ausschließlich im Stadtrat getroffen.

Dadurch sparen wir uns kleinkrämerische Diskussionen um Details oder Nebensächlichkeiten und können die strukturell wichtigen Entscheidungskriterien im Stadtrat behandeln. Folglich beschleunigen wir die Entscheidungsfindung wesentlich, leider manchmal zu Lasten der Transparenz von Entscheidungen, denn vieles wird in Projektgruppen vordiskutiert.

Hier ist es unseres Erachtens wichtig, die nötige Balance zwischen Geschwindigkeit und Verständlichkeit zu finden. Im einzelnen nehmen wir Stellung zu den nachfolgenden Projekten bzw. Themen.

### **Agnes-Bernauer-Halle**

Die Zusammenarbeit in der Projektgruppe war harmonisch und zielorientiert. Es flossen viele gute Ideen in die Gestaltung der Halle mit ein. Außerdem konnten die geplanten Baukosten eingehalten werden und auch das veranschlagte Zeitbudget wurde nicht überschritten. Letztlich haben wir Vohburger eine sehr schöne multifunktionale Halle mit möglicher 3-fach-Nutzung erhalten. Die alte Halle bleibt zunächst in Betrieb und bietet weiterhin Platz zur sportlichen und kulturellen Verwendung. Alle Vereine (Kernstadt und Ortsteile) haben nunmehr gute Möglichkeiten, ihre Angebote besser zu platzieren und auch neue Offerten zu machen. Damit wurde in großer Stadtratsharmonie aller Fraktionen eine jahrelange Forderung der Aktiven Vohburger umgesetzt.

Lediglich die Klettervorrichtung erscheint uns mehr als „Trostpflaster“ denn als wirkliche Alternative. Da war leider keine zusätzliche Bereitschaft im Stadtrat zu erkennen, eine bessere Version zu schaffen. Wir denken nach wie vor, dass eine geschützte Kletterwand im Innenbereich sinnvoll und möglich gewesen wäre.

### **Altstadtsanierung**

Die Zusammenarbeit in der Projektgruppe erfolgt harmonisch und konsensgeprägt. Auch hier fließen viele gute Ideen aller Fraktionen mit ein.

Es wurden etliche elementare und konkrete Konzepte erarbeitet und dem Stadtrat zum Beschluss vorgeschlagen. So z.B. die Sanierung des Thalmayr-Stadl als dauerhafte „Bleibe“ für die Freilicht-Festspiele der Kolpingfamilie. Dieses Projekt ist ein Vorzeigebispiel für eine gelungene Kooperation von öffentlichen und privaten/gesellschaftlichen „Kräften“. Hierdurch werden nachhaltig auch Kultur- und Tourismuseffekte gefördert.

Die Nutzung des Pflegerschlosses wurde nach schwierigen und langwierigen Vorberatungen ebenfalls abschließend festgelegt. Das restaurierte Gebäude beherbergt künftig im Keller eine bistroartige „Gewölbegastronomie“, die erfreulicherweise von der Donaustraße her erschlossen wird. Das heißt also konkret, dass das Schloss „zur Stadt herunter geholt wird“, mit kurzen Wegen und neuen Zugängen. Im Erdgeschoss werden sich multifunktio-

nale Räume für kleinere Veranstaltungen, Trauungen und weitere gastronomische Zwecke befinden. Auch das Archiv von Josef Pflügl soll dort seinen Platz finden. Der komplette 1. Stock bleibt musealen Zwecken aus der reichen Historie Vohburgs und seiner Ortsteile vorbehalten – als Dauerausstellungen in Verbindung mit thematisch wechselnden Präsentationen.

Damit sind zwei markante Gebäude, welche die Innenstadt prägen, endlich funktional festgelegt. Mehr als die ersten Schritte sind aber noch nicht getan, obwohl durch das Landesamt für Denkmalpflege für die genannte Konzeption bereits Zuschüsse in Aussicht gestellt wurden.

Auch die Handels- und Dienstleistungsuntersuchung wurde kürzlich endlich fertig gestellt. Mögliche Ansiedlungswillige können nunmehr auf ein fundiertes Werk zurückgreifen und ihre Chancen und Risiken in unterschiedlichen Branchen und Größenordnungen bewerten. Dies ist unseres Erachtens eine wichtige Basis für künftige Investitionsentscheidungen und zur Investorengewinnung. Auch hier haben wir Aktive Vohburger zusammen mit Bürgermeister und den anderen Stadtratsfraktionen umgesetzt, was wir versprochen haben. Eine alte Forderung der Aktiven wurde endlich wahr! Selbstverständlich hilft die Grundlagenstudie auch den zahlreichen Gebäudeeigentümern in der Innenstadt und der Stadt Vohburg selbst. Darüber hinaus wurde grundsätzlich ein städtebaulicher Rahmenplan verabschiedet, der die Sortimentslenkung im Handelsbereich in der Kernstadt und den Gewerbegebieten regelt.

Neben den genannten Schlüsselobjekten werden momentan weitere wirklich positive Bauvorhaben privat oder kommunal realisiert. Insgesamt gesehen hat sich in der Innenstadt seit Jahren nicht so viel bewegt wie jetzt!

## **Natur und Umwelt**

Die neuen GuD (Gas und Dampf)-Kraftwerke in Irsching nahmen den Probe- und teilweise schon den Dauerbetrieb auf. Was uns wesentlichen wirtschaftlichen Nutzen bringt über zusätzliche Gewerbesteuer und diverse Arbeitsplätze, erzeugt auf der anderen Seite immense Belastungen für die Luft und die Donau und damit für unsere unmittelbaren Lebensgrundlagen in der Region. Sehr ärgerlich ist nach wie vor, dass es bei den neuen Kraftwerksblöcken keine Kraft-Wärme-Koppelung gibt und die Donau damit als alleiniges Kühlmittel fungieren muss mit langfristig noch nicht abschätzbaren Folgen. Die beobachtbaren massiven Abluft-/Rauchfahnen lassen erahnen, welche negative Folgen die riesigen Mengen an ausgestoßenem CO<sub>2</sub> für die Atmosphäre haben werden.

Wir Aktive Vohburger haben damals letztlich ebenfalls für die Ansiedlung dieser Kraftwerkstypen gestimmt, denn sie sind als schnell hochfahrbare Kraftwerke eine vermeintlich ideale Ergänzung zu regenerativen Energien, die von temporär unterschiedlichen Wind- und Sonnenernten abhängen. Selbstkritisch bemerkt, hätten wir und der gesamte Stadtrat jedoch vehementer auf entsprechende Kraft-Wärme-Koppelungen drängen müssen, auch wenn die Kostenübernahme eines entsprechenden Fernwärmenetzes und die potenziellen Abnehmer noch nicht konkret absehbar waren. Vielleicht kann man in gemeinsamer Zusammenarbeit mit der Firma E.ON hier noch Möglichkeiten schaffen. Bei Petroplus in Großmehring/Kösching wurden diesbezüglich positive Fakten mit der Stadt Ingolstadt geschaffen. Das wäre auch ein Beleg dafür, dass es die großen Energieversorger Ernst mit Energieeffizienz und regenerativen Energiearten meinen.

## **Hochwasserfreilegung und Kleine Donaubrücke**

Der Baubeginn der kleinen Donaubrücke rückt immer näher. Planerisch und hinsichtlich der Zuschüsse sind alle Stolpersteine in mühseligen Verhandlungen ausgeräumt. Die Verkehrsführung für die Behelfsbrückenlösung konnte der Stadtrat kürzlich zugunsten der Gewerbetreibenden in der Innenstadt beschließen:

- Eine Fahrbahn mit 3,50 m Breite im Einbahnstraßenverkehr, wahrscheinlich von Süd nach Nord
- und dazu noch einen eigenen Geh- und Radweg mit 1,50 m Breite.

Da die Behelfsbrücke nur eine maximale Breite von 5,00 m aufweisen kann, hatte der Stadtrat zwischen sicherheitsrelevanten Aspekten, Kostenfragen und beträchtlichen Einbußen für die altstädtischen Händler und Dienstleister zu entscheiden. Keine leichte Aufgabe, die jedoch kooperativ und aus unserer Sicht auch optimal gelöst wurde.

## **Verkehrsführung an der Volksschule**

Der Antrag eines privaten Grundstückseigentümers auf „Rückbau“ des Fuß- und Radweges, der von Westen her auf den Zebrastreifen vor der Schule führt, hatte hohe Wellen im Sommer geschlagen, denn in der Stadtratsitzung ging es plötzlich nicht mehr nur um den Weg, sondern im Wesentlichen um die Sicherheit des Zebrastreifens bei dem alltäglichen „Durcheinander“ aus An- und Abfahrt von Privatfahrzeugen, Bussen, Fahrrädern und dem hohen Gefahrenpotenzial für die Kinder.

Eine Initiative des Elternbeirats mit entsprechender Unterschriftenaktion wollte und will den Weg unbedingt beibehalten. Der Weg an sich ist aus unserer Sicht auch nicht das Problem. Allerdings mündet er direkt in den besagten Zebrastreifen.

In der nächsten Stadtratsitzung einigte man sich vernünftigerweise auf eine eingehende Untersuchung der Verkehrssituation, um „die Wogen zu glätten“ und um eine saubere Entscheidungsbasis zu haben. Die Ergebnisse sind vor kurzem im Rathaus eingegangen, aber noch nicht analysiert.

Uns Aktiven Vohburgern ging es dabei nur darum, die Sicherheit der Kinder auf ihrem Weg zur Schule zu optimieren, denn die tägliche Situation auf und um den Zebrastreifen ist in der Tat bedenklich.

## **Investitionen in Sicherheit**

Das Feuerwehr- und Schützenhaus in Irsching als gemeinsames Projekt der beiden Vereine mit hoher finanzieller Unterstützung durch die Stadt nimmt Gestalt an. Unsere Stadträtin aus Irsching (Bianca Amann) hat sich aktiv und engagiert eingebracht, um zusammen mit anderen Beteiligten eine gemeinsame Lösung für alle zu erreichen. Der erste Spatenstich ist getan und bringt die Irschinger ein gutes Stück näher an die Realisierung eines großen und langjährigen Wunsches. Man kann sagen, dass vermutlich sogar ein neues Ortszentrum entstehen wird.

## **Feuerwehrhausanbau in Vohburg**

Die entsprechenden Grundlagen sind geschaffen und beschlossen. Der Anbau soll die verzweigten Lagerplätze für Maschinen und Hochwassergerätschaften in einem Gebäudekomplex zusammenführen. Untersucht wird derzeit die notwendige und sinnvolle Gründung des Bauvorhabens, da sich der geplante Baubereich sehr unterschiedlich von der Bodenstruktur her präsentiert.

Wir Aktive haben uns die Zustimmung zum Projekt nicht leicht gemacht, denn die Vohburger Wehr gilt als eine der am besten ausgerüsteten Wehren vergleichbarer Orte im Landkreis. Und fast jede Maschinen- und Geräteinvestition zieht immer wieder zusätzlichen Raumbedarf und Folgekosten nach sich. Da gilt es einen sinnvollen Ausgleich zwischen echter Notwendigkeit, Wunschenken weniger und übermäßiger Kostenbelastung zu finden.

Andererseits betrachten wir unsere Wehren nicht nur als wichtigste Vereine der Großgemeinde, sondern auch als wesentlichen Garant und professionellen Helfer im Hochwasserschutz. Hierauf können alle Vohburger stolz sein!

Diese Konstellation erlaubt es uns, die hohen Investitionen zu befürworten und den Feuerwehren eine konstruktive Unterstützung zuzusagen.

### Kinder- und Jugendarbeit

Im Eiltempo wurde die neue Kinderkrippe neben dem Kindergarten Spatzennest umgesetzt. Sie bietet nunmehr 24 Krippenplätze, so dass wir in Vohburg auch Alleinerziehenden oder Teilzeitarbeitenden Eltern eine ansprechende Unterbringung ihrer Kleinsten gewährleisten können. Aus unserer Sicht ebenfalls eine gelungene Kooperation von Kindergartenleitung, Bürgermeister und Stadtrat.



## Jahresabschlussfeier 2010

Ehrung langjähriger Mitglieder



## SOMMERFEST 2010



## Für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit danken wir

- BGM Martin Schmid für das gezeigte Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit
- den beiden Stellvertretern im Bürgermeisteramt
- Stadtrat und Stadtverwaltung, Schulen und Kindergärten
- den Kirchen mit ihren Pfarrern und Diakonen und ihren aktiven Kirchengemeindenmitgliedern
- unseren engagierten Vereinen und Verbänden
- unseren Mitgliedern und Unterstützern

Lassen Sie uns ähnlich wie bisher weitermachen und positiv kritisch miteinander umgehen, dann ist es uns um die Zukunft unserer Heimatstadt nicht bange. Wir sind sicher, da kann sich noch Vieles positiv entwickeln!

*Ihnen allen ein gutes und friedvolles Jahr 2011*

# Aktive Vohburger wählten neue Vorstandschaft

## Deutliche Verjüngung im Führungsteam

Neuwahlen standen auf der kürzlich abgehaltenen Jahreshauptversammlung bei den Aktiven Vohburgern als wichtigster Punkt auf der Tagesordnung.

Nach dem letzten Kassenbericht des „scheidenden“ Finanzvorstandes Otto Kaiser mit einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 3.500 € und seiner Feststellung, dass die „Kassenlage“ der Aktiven so gut wie schon lange nicht mehr sei, wurde das bisherige Vorstandsgremium von den Teilnehmern einstimmig entlastet. Der bisherige 1. Vorsitzende Werner Ludsteck umriss anschließend die Zielsetzungen, die mit der turnusmäßigen Neuwahl erreicht werden sollten. Man wolle eine wesentliche Verjüngung des engeren Vorstandsgremiums, um damit auch politisch interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger, die nicht im Stadtrat sind, in Verantwortung zu bringen. Darüber hinaus strebe man eine gesunde Mischung aus Frauen und Männern, aus Kernstadt und Ortsteilen an, um über die „Jungen“ verstärkt Nachwuchskräfte für die Aktiven zu gewinnen. Außerdem wollen die Aktiven stets untermauern, dass sie „das, was sie versprechen auch umsetzen“. Denn die wesentliche Verjüngung war schon im letzten Jahr angekündigt worden. Mit ihrer konsequenten Erneuerung im Vorstand beabsichtige man, wichtige Zeichen an die Bevölkerung und Wettbewerber zu senden, dass mit den Aktiven Vohburgern auch in Zukunft kräftig zu rechnen sei. Denn man agiere jetzt aus einer kraftvollen Position als stimmenstärkste Stadtratsfraktion mit wesentlichen Gestaltungsmöglichkeiten im Stadtrat. Diese Position wollen die Aktiven nach Aussagen von Ludsteck über konkrete „Personen-Angebote“ an die Bevölkerung festigen und ausbauen. Dabei gelang es dem bisherigen 1. Vorsitzenden, der Versammlung ein komplett neues Führungsteam vorzuschlagen: Caroline Lindner (Hartacker) als neuer Finanzvorstand, Thomas Bogenrieder als neuer Schriftführer, Martin Heilmeyer (Rockolding) als 2. Vorsitzender, Peter Schäringer als weiterer 2. Vorsitzender und Sepp Steinberger als 1. Vorsitzender (siehe Bild).

Scheinbar war der gemeinsam erarbeitete Vorschlag so überzeugend, dass alle neuen Vorstandsmitglieder einstimmig mit jeweils nur einer Enthaltung gewählt wurden.

Sepp Steinberger und alle Neugewählten bedankten sich für das Vertrauen und unterstrichen, dass sie gerne weiter in der bewährten teamorientierten Arbeitsweise fortfahren würden. Die bisherigen Führungskräfte sehe Steinberger in der wichtigen Rolle als Beisitzer und Berater des neuen Vorstandes. Im Stadtrat würde sich durch die neue Führung auch nichts ändern. Fraktionssprecher bleibe weiterhin Werner Ludsteck. Darüber hinaus gebe es im neuen Jahr für etliche neue Vorstandsmitglieder Doppelbelastungen im Rahmen der Freilichtfestspiele zu „stemmen“, so dass eine operative Unterstützung der bisherigen „Kräfte“ wünschenswert sei. Der neue 1. Vorsitzende Sepp Steinberger bedankte sich im Namen der ganzen Versammlung dann ausgiebig bei Roswitha Eisenhofer, Otto Kaiser und Werner Ludsteck für jeweils 20 Jahre „Dienst am Menschen“ bei den Aktiven Vohburgern. Er bekräftigte dabei, dass bei den Aktiven Vohburgern in 20 Jahren Stadtratstätigkeit noch kein einziger Stadtrat je einen Cent aus den Sitzungsgeldern für sich behalten habe, denn alles Geld werde an den Verein gespendet.

Im weiteren Verlauf wählten die Anwesenden nach entsprechenden Vorschlägen aus der Versammlung in Blockabstimmung den erweiterten Vorstand mit 10 Beisitzern: die Stadträte Bianca Amann (Irsching), Max Prummer (Rockolding), Rowitha Eisenhofer (Hartacker), Werner Ludsteck sowie Christiane Bayer (neu), Rudi Lindner (Hartacker), Thomas Handschuh (Dünzing), Robert Hirmer, Johann Heckmeier und Otto Kaiser. Diese breite Führungsbasis garantiere laut Steinberger, dass auch künftig unterschiedliche Fähigkeiten, Neigungen und Altersgruppen in unterschiedlichen Verantwortlichkeiten zusammenarbeiten können, was sicherlich ein Erfolgsbaustein der Aktiven Vohburger sei.



v. l.: Peter Schäringer 2. Vorsitzender, Sepp Steinberger 1. Vorsitzender, Caroline Lindner Finanzvorstand, Thomas Bogenrieder Schriftführer, Martin Heilmeyer 2. Vorsitzender

Im Anschluss an den formellen Teil informierten die Stadträte Roswitha Eisenhofer, Bianca Amann und Max Prummer die Versammlung über die Inhalte der Stadtratstätigkeit im Jahr 2010. Die Zusammenarbeit mit den anderen Stadtratsfraktionen und dem 1. Bürgermeister sei effektiv, offen und zielgerichtet. Die meisten Stadträte seien an konkreten Umsetzungen interessiert und das neue Stadtratsgremium habe beträchtlich mehr Tempo aufgenommen und auch schon deutlich mehr umgesetzt als in vielen Jahren zuvor.

Wenige kritische Stimmen gab's zur möglichen Ansiedlung von ärztlichen Filialbetrieben und gesundheitsnahen Dienstleistungen am ehemaligen Baywa-Gelände, da man diese viel lieber in der Innenstadt sähe und das CIMA-Gutachten dies auch eindeutig fordere. Werner Ludsteck führte hierzu aus, dass für Dienstleistungsberufe eine so genannte Niederlassungsfreiheit bestehe, die seines Wissens gesetzlich nicht beschränkt werden könne, auch wenn's schöner wäre, mögliche Fachärzte in der Innenstadt zu haben. Da man aber über Jahre vergeblich versucht habe, Fachärzte über ein Filialkonzept in Vohburg anzusiedeln, müsse man nun froh sein über den Weg eines privaten Investors, zusätzliche Mediziner und Dienstleistungen nach Vohburg zu bekommen.

Mit einem kurzen Ausblick zu Veranstaltungen im Jahr 2011 (Publikumsveranstaltung zur Innenstadtentwicklung, Weinfest im Alter-Hofgarten in Hartacker am 20.08.2011) schloss der neue Vorsitzende Sepp Steinberger die Versammlung.

### Herausgeber:

AKTIVE VOHBURGER e. V.  
Griesstraße 41  
85088 Vohburg

### Redaktion:

Sepp Steinberger  
Werner Ludsteck  
Max Prummer